

INHALTSVERZEICHNIS

	VORWORT	9
I.	EINLEITUNG: DER BEZUGSRAHMEN KRITISCHER THEORIEN	13
	i. Orientierungen der Kunstkritik	17
	ii. Mimetische Theorien	19
	iii. Pragmatische Theorien	27
	iv. Expressive Theorien	36
	v. Objektive Theorien	42
II.	NACHAHMUNG UND SPIEGEL	47
	i. Die Kunst ist wie ein Spiegel	48
	ii. Die Objekte der Nachahmung: das Empirische Ideal	53
	iii. Das Transzendente Ideal	62
• III.	KUNST- UND GEISTESANALOGIEN DER ROMANTIK	67
	i. Ausdrucksmetaphern	68
	ii. Gefühl und Poetische Gegenstände	74
	iii. Wechselnde Metaphern des Geistes	79
IV.	DIE ENTWICKLUNG DER AUSDRUCKSTHEORIE IN KUNST UND DICHTUNG	94
	i. <i>Si vis me flere</i>	95
	ii. Longinus und die Longinus-Tradition	97
	iii. Primitivistische Sprache und Primitivistische Dichtung	104
	iv. Das Lyrische Gedicht als Poetische Norm	112
	v. Die Ausdruckstheorie in Deutschland: <i>Ut Musica Poesis</i>	116
	vi. Wordsworth, Blair und The Enquirer	124
	vii. Theorie und Praxis des Dichterischen Ausdrucks	127
-V.	SPIELARTEN ROMANTISCHER THEORIE: WORDSWORTH UND COLERIDGE	130
	i. Wordsworth und das 18. Jahrhundert	134
	ii. Coleridge über Gedichte, Dichtung und Dichter	148
-VI.	SPIELARTEN ROMANTISCHER THEORIE: SHELLEY, HAZLITT, KEBLE UND ANDERE	161
	i. Shelley und der Romantische Platonismus	162
	ii. Longinus, Hazlitt, Keats und das Kriterium der Intensität	170
	iii. Dichtung als Katharsis: John Keble und andere Kritiker	177
	iv. Die Semantik der Ausdruckssprache: Alexander Smith	190
-VII.	DIE PSYCHOLOGIE LITERARISCHEN ER-FINDENS: MECHANISCHE UND ORGANISCHE THEORIEN	199

i.	Die Mechanische Theorie Literarischen Er-Findens	202
• ii.	Coleridges Mechanische Phantasie und Organische Imagination	<u>213</u>
iii.	Die Assoziative Imagination in der Epoche der Romantik	<u>224</u>
VIII.	DIE PSYCHOLOGIE LITERARISCHEN ER-FINDENS: UNBEWUSSTES GENIE UND ORGANISCHES WACHSTUM	233
i.	Naturgenie, Inspiration und Gnade	237
ii.	Naturgenie und die Analogie Naturhaften Wachstums in der Englischen Theorie des 18. Jahrhunderts	250
iii.	Deutsche Theorien zur Pflanzenanalogie des Genies	255
iv.	Unbewußtes Er-Finden in der Englischen Literaturkritik	269
v.	Coleridge und die Ästhetik des Organismus	<u>274</u>
IX.	LITERATUR ALS OFFENBARUNG DER PERSÖNLICHKEIT	285
i.	Stil und Mensch	288
ii.	›Subjektiv‹ und ›Objektiv‹ und die Romantische Polysemie	296
iii.	›Subjektiv‹ und ›Objektiv‹ in der Englischen Theorie	303
iv.	Das Shakespeare-Paradoxon	307
v.	Milton, Satan und Eva	313
vi.	Der Schlüssel zum Herzen Homers	322
X.	DAS KRITERIUM DER NATURTREUE: ROMANZE, MYTHOS, METAPHER	330
i.	Wahrheit und das Poetisch Wunderbare	332
ii.	Die Logik der Abweichung von der Empirischen Wahrheit	337
iii.	Das Gedicht als Heterokosmos	341
iv.	Poetische Wahrheit und Metapher	357
v.	Wordsworth und Coleridge über Personifizierung und Mythos	363
XI.	WISSENSCHAFT UND DICHTUNG IN DER ROMANTISCHEN LITERATURKRITIK	373
i.	Positivismus vs. Dichtung	375
ii.	Newtons Regenbogen und der Regenbogen des Dichters	380
iii.	Poetische Wahrheit und Aufrichtigkeit	392
iv.	Dichtung – weder Wahr noch Unwahr	401
v.	Vom Nutzen Romantischer Dichtung	409
	BIBLIOGRAPHIE DER AUTORISIERTEN ÜBER- SETZUNGEN	422
	ANMERKUNGEN	423
	INDEX	479